



VBB Standortgruppe Stuttgart

Am 02.04.2008 fand ein Vortrag mit Diaschau von Herrn OTL a.D. Weiland – Dubois statt:

„Wendezeit und Fall der Mauer“

„Wer hat uns das bloß eingebrockt“ mit dem Zitat von Egon Krenz in der Sitzung des DDR – Politbüros am Morgen nach dem Fall der Mauer, begrüßte Kollege Heinz Hagmann die Anwesenden und hieß den Referenten herzlich willkommen.

In einer organisatorisch gut aufgebauten Diashow begann Herr Weiland – Dubois mit der Darstellung wesentlicher geschichtlicher Fakten, die zum überraschenden Fall der Mauer beigetragen haben.

Als schließlich seit dem Sommer 1987 über Ungarn, die CSSR und Polen mehr als 15.000 DDR – Bürger in den Westen ausgereist waren, verlangten die „Verbündeten“ von der DDR entsprechende Konsequenzen zu ziehen. Die Dämme begannen zu brechen.

Das Unglaubliche geschah:

Am 9. November 1989 gegen 19 Uhr gab SED – Politbüro – Mitglied Günter Schabowski die sofortige Öffnung der Grenzen zur Bundesrepublik und West – Berlin bekannt!

Zu Beginn des 10. November kamen mehr als 50.000 DDR Bürger über die Grenze nach West – Berlin.

Auf einer Kundgebung vor dem Berliner Rathaus Schöneberg sprachen u.a. Willy Brandt, Bundesaußenminister Hans Dietrich Genscher, der Regierende Bürgermeister Walter Momper und Bundeskanzler Helmut Kohl, der eigens eine Polen – Reise unterbrochen hatte.

Am 11. und 12. November reisten 3 Millionen DDR – Bürger zum Wiedersehen, Feiern, Schauen und Kaufen in die Bundesrepublik.

Am 13. November demonstrierten in Leipzig abermals Hunderttausende. Ein Aufruf zur Friedfertigkeit, unterzeichnet von Professor Kurt Masur, Pfarrern, Kabarettisten sowie der Leipziger SED – Führung verhinderten an diesem Abend in letzter Minute ein Blutbad.

Aber es gab kein Zurück mehr. Hans Modrow stellte am 17. November sein neues Kabinett vor, das aus 28 Mitgliedern der SED, der Liberaldemokraten, der Ost – CDU, der Bauernpartei und der Nationaldemokraten bestand. Modrow versprach die Wahrung der Grund- und Menschenrechte und bat die Bevölkerung um einen Vertrauensvorschuss. Prominente Vertreter der alten Staats- und Parteiführung (u.a. Erich Honecker, seine Frau Margit, Willi Stoph, Horst Sindermann, Kurt Hager) verloren Ämter und Mandate.

Im Dezember verhandelten Kohl und Modrow über eine „Vertragsgemeinschaft“.

Am 22.12.1989 wurde das Brandenburger Tor endgültig geöffnet.

Zu Neuwahlen in der DDR kam es am 18.03.1990. Als Ergebnis der Vertragsverhandlungen beschloss die DDR – Volkskammer mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit am 23.08.1990 den Beitritt zur Bundesrepublik Deutschland gem. Art. 23 GG. Am 12.09.1990 wurde der 2 + 4 Vertrag unterzeichnet, der die Wiedervereinigung zum 03.10.1990 dokumentierte.

Nun konnte der Aufbau des Bundeswehrkommandos Ost in Strausberg beginnen, an dem unser Referent von Anfang an mit Herz und Seele dabei war. Als sei es erst gerade und nicht schon vor über 17 Jahren gewesen, schilderte uns Herr Weiland – Dubois seine Eindrücke während seines militärischen Einsatzes in den neuen Bundesländern anhand einer Vielzahl von Beispielen und Erlebnissen. Zum Beispiel

- die völlige Isolierung der NVA gegenüber der Umwelt
- die Struktur der NVA mit einem Anteil an Offizieren von über 30% aber das Fehlen von Unteroffizieren
- den katastrophalen Zustand der Liegenschaften, (die Küchen wurden scherzhaft als „Tropfsteinhöhlen“ bezeichnet)
- die Unmenge von 300.000 t zu beseitigender Munition, die einer Güterzuglänge von 185 km entsprochen hätte
- die Situation bei fehlenden Vorschriften für den „Ausnahmefall Wiedervereinigung“.

Wertvolle Ergänzungen und Diskussionsbeiträge aus Sicht der Bundeswehrverwaltung steuerte Vizepräsident a.D. Volker Mutschler bei, der in der Wendezeit als Abteilungsleiter I der WBV Strausberg eingesetzt war.

Wir erlebten einen interessanten Nachmittag, an dem auch viel aus dem Nähkästchen geplaudert wurde.

Für den Vorstand

Heinz Hagmann